

Die Polizei meldet

Betrunkener 16-Jähriger rastet aus

Ein 16-Jähriger hat am Dienstagabend vor einem Anwesen in der Hans-Sachs-Straße gesessen und Alkohol getrunken. Als ihn seine Mutter gegen 20.55 Uhr auf den Alkoholkonsum ansprach, rastete der Jugendliche unvermittelt aus. Er schrie seine Mutter an, zerschlug einen Gartenstuhl und drohte weiteren Personen damit, sie umzubringen. Ein 46-Jähriger, der den lautstarken Aussetzer des Betrunkenen hörte, wollte den Streit schlichten. Er geriet dabei zwischen die Fronten und wurde von dem 16-Jährigen niedergeschlagen. Als der Mann am Boden lag, wollte der aggressive Jugendliche erneut zuschlagen. Das verhinderte die bis dahin eingetroffene Polizei. Auch die Beamten konnten den Angreifer nicht beruhigen. Mehrmals wurden sie beleidigt und auch ihnen drohte er mit Umbringen. Schließlich musste der 16-Jährige überwältigt und gefesselt werden. Da er aufgrund seines psychischen Ausnahmezustandes auch im Anschluss nicht zu beruhigen war, wurde er in eine Spezialklinik eingewiesen. Die Polizei ermittelt wegen Körperverletzung, Bedrohung, Beleidigung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

ANGEFAHREN. Ein 17-Jähriger hat am Dienstag gegen 13.40 Uhr den Stadtgraben nicht an einer dafür vorgesehenen Ampel, sondern etwa 50 Meter vor der Ampelanlage überquert. Da die Ampel für die Abbiegespur Rot zeigte, warteten dort mehrere Fahrzeuge. Der 17-Jährige ging zwischen den wartenden Autos über die Straße, missachtete dabei aber den Verkehr auf der Geradeaus-Spur, für die schon Grün galt. Als der Fußgänger unvermittelt zwischen den Wagen auf die durchgehende Fahrspur trat, wurde er von dem Auto einer 54-Jährigen erfasst. Der 17-Jährige verletzte sich dabei und kam mit einem Rettungswagen ins Klinikum. Der Sachschaden beträgt etwa 2000 Euro.

EINBRECHER FLÜCHTET. Ein bislang Unbekannter hat zwischen Montag, 19 Uhr, und Dienstag, 4 Uhr, versucht, in ein Lager in der Schlesischen Straße 225 einzubrechen. Offenbar löste er beim Hebeln an einer Seiteneingangstür die Alarmanlage aus und flüchtete daraufhin, ohne in dem Gebäude gewesen zu sein. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 500 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Personen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben und Hinweise geben können, sich unter Telefon 09421/868-0 zu melden.

ÜBER ROTE AMPELN. Am Dienstag, gegen 13.15 Uhr, haben Zeugen einen Autofahrer beobachtet, der mit seinem Wagen über zwei rote Ampeln fuhr. Anschließend stellte er sein Auto am Parkplatz des „Aquatherm“ ab. Nachdem er mit hängendem Kopf in seinem Fahrzeug sitzen blieb, gingen die Zeugen von einem Notfall aus und verständigten die Rettungskräfte. Einer Streife gegenüber gab der Mann an, am Vortag und am Tag des Vorfalls Schmerztabletten eingenommen zu haben. Ein Alkoholtest war negativ. Die Weiterfahrt wurde unterbunden und im Klinikum eine Blutentnahme durchgeführt.

Tanzabend für Jedermann

An der Vhs findet heute, 28. Juli, ab 19.15 Uhr ein Abend für alle, die gerne wieder mal tanzen möchten, statt. Es wird kein gezielter Unterricht erteilt, sondern einfach querbeet aufgelegt und getanzt. Infos unter Telefon 09421/8457-30 oder unter www.vhs-traubing.de.

Drei Jahre Leseclub „Lesetiger“

Stadtbibliothek zieht positive Zwischenbilanz – Weitere Betreuer für neue Gruppe gesucht

Die Stiftung Lesen unterstützt im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Leseclubs in ganz Deutschland. 2013 hielt mit den „Lesetigern“ auch in der Stadtbibliothek Straubing ein Leseclub Einzug. Gestartet wurde mit drei Gruppen für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren und vier ausgebildeten Leseclub-Betreuern. Das Projekt wird ausgebaut.

Ziel der Leseclubs ist es, Kinder für das Lesen und den Umgang mit Büchern zu begeistern. Die Betreuer der Leseclubs, die durch das Freiwilligenzentrum zum Projekt fanden, bringen den Kindern mit vielseitigen Programmen für die Clubtreffen das Lesen in all seinen Facetten näher.

Genutzt wird hierbei der Peer-Group-Effekt: Gleichaltrige Kinder orientieren sich in einer Gruppe aneinander und beeinflussen sich gegenseitig. Grundsätzlich ist es daher von Vorteil, in den Leseclub-Gruppen leseaffine Kinder mit Kindern mit fehlender oder mangelnder Lesebegeisterung zu mischen – denn Lesefreude ist ansteckend. Der ehrenamtliche Betreuer steht außerhalb der Peer-Group und bietet Anregungen und Impulse, die die Gruppe ihren Vorlieben entsprechend umsetzt.

Dabei ist Kreativität gefragt, da in den Köpfen vieler Kinder „Lesen“ mit dicken Büchern, Anstrengung und Arbeit verknüpft ist. „Anstatt ein Buch von vorne bis hinten durchzulesen, nähern wir uns dem Ganzen von der harmlosen Seite her – dem Lesen, das den Kindern gar nicht als solches auffällt: Mit großer Freude studieren die Clubmitglieder Bastelanleitungen, fassen Artikel in Kinderzeitschriften für die anderen Lesetiger zusammen, lesen Karten bei Brettspielen, kurze Sachtexte, Reime und Witze vor“, berichtet eine Leseclub-Betreuerin. „Wenn ich frage, ob ich die Quizfragen vorlesen soll oder sie das selber machen wollen, ist die Antwort immer sehr eindeutig. Da meldet sich nicht eines der Kinder zögerlich, da schnellen fast alle Finger in die Höhe.“

Neben dem Freiwilligenzentrum mit seinen engagierten Ehrenamtlichen steht auch die Stiftung Lesen an der Seite der Stadtbibliothek. Mit ihren Fortbildungsveranstaltungen für die Leseclub-Betreuer



Spielerisch den Spaß am Lesen entdecken – das geht auch über ein Hörbuch.

und Geschenken an Medien, Mobiliar und Material für die Leseclubs unterstützt sie die Arbeit sehr großzügig. Dieser Einsatz zeigt Früchte: Aus den ursprünglich drei wurden mittlerweile fünf Leseclub-Gruppen an verschiedenen Standorten in Straubing, und die Anzahl der Betreuerinnen hat sich verdoppelt. Allein im Schuljahr 2015/16 nahmen mehr als 600 Kinder an über 100 Treffen des Leseclubs „Lesetiger“ teil, die meisten von ihnen kamen regelmäßig zu den Veranstaltungen.

Bei den Clubtreffen konnten die Lesetiger die verschiedenen Mediengruppen kennenlernen, in Bücher und Hörbücher, Kinderzeitschriften und Brettspiele schnuppern und dank des von der Stiftung Lesen gestifteten Tablets auch Bilderbuch-Apps und eBooks testen. Während das eigene Lesen und das Stöbern in den Bücherregalen immer mit zu den Treffen gehörte, wurden auch stets von den Kindern gewünschte Themen in vielseitigen Aktionen behandelt: Einige Lesetiger bauten gemeinsam mit ihren Be-

treuern einen Roboter, andere schrieben Geschichten, die als Theaterstück aufgeführt oder als Film aufgenommen wurden. In einem Gedankenexperiment entwarf ein halbes Dutzend Lesetiger das Straubing im Jahre 2050, während sich eine andere Gruppe mit einer Zeitreise ins Straubing zu Zeiten römischer Besatzer wagte und ein Hörbuch daraus schuf. Ein besonderes Vergnügen und recht überraschend war es dabei für die Kinder, ihre eigene Stimme in den Aufnahmen zu hören. Zum Abschluss erhielt jedes Leseclub-Mitglied der Gruppe ein fertig geschnittenes Hörbuch.

Eine besondere Zusammenarbeit stellte die Leseclub-Gruppe an der Grundschule St. Jakob mit Schulleiter Ralf Bachmann dar: Hier wurden die Clubtreffen nachmittags als freiwillige Aktivität angeboten. Da Ganztagschulen gerade für die Nachmittage oftmals offene Angebote für ihre Schüler suchen, passt ein Leseclub hier sehr gut in das Konzept.

In Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen betreuten drei künftige Erzieherinnen eine Gruppe Lesetiger der dritten und vierten Klasse. Mit viel Engagement, Elan und pädagogischem Hintergrundwissen gestalteten die drei jungen Frauen zu den Wunschthemen der Kinder spannende Clubtreffen. Ebenso viel Begeisterung brachte die ehrenamtliche Leseclub-Betreuerin mit, die die jüngeren Lesetiger mit Rätseln, Bilderbüchern und Spielen zu motivieren wusste.

Info

Im nächsten Schuljahr wird in Kooperation mit der Grundschule Ittling auf Initiative der Schulleiterin Christiane Niedermeier eine weitere Leseclub-Gruppe eingerichtet, weshalb die Stadtbibliothek nach zusätzlichen Ehrenamtlichen sucht, die als Betreuer im Projekt mitwirken möchten. Infos gibt es in der Stadtbibliothek oder telefonisch unter 09421/991910. Ansprechpartner ist Bibliotheksleiter Georg Fisch.

Aus den Kirchen

Heute:

Evangelische Versöhnungskirche: Heute, Donnerstag, 9 Uhr, Krabbelgruppe für Kleinkinder im oberen Gemeindesaal. Leiterin Kristina Demmelhuber.

Tages-Make-up leicht gemacht für Frauen 50+

An der Vhs findet am Montag, 19. September, ein Kurs statt, in dem die Teilnehmerinnen im Alter von 50+ Tipps und Tricks für ein perfektes Make-up im besten Alter erfahren. Kleine Fältchen werden kaschiert und die Haut wird optisch aufgepolstert. Von 17.30 bis 20.30 Uhr erhält jede Teilnehmerin von der Kursleiterin Bettina Blatz ein typgerechtes Tages-Make-up auf der halben Gesichtseite, welches Schritt für Schritt erklärt wird.

Danach dürfen sich die Teilnehmerinnen selbst oder auch gegenseitig – je nach Wunsch – die zweite Gesichtseite nach Anleitung fertig schminken.

Weitere Informationen und Anmeldung gibt es unter Telefon 09421/845730 oder unter www.vhs-traubing.de.

Heute ist Welt-Hepatitis-Tag

Auch am 28. Juli, dem Welt-Hepatitis-Tag, sterben nach Schätzung der Deutschen Leberhilfe circa 4000 Menschen weltweit an Hepatitis. „Durch Impfung oder Behandlung könnten heute viele dieser Menschenleben gerettet werden“, erklärt Dr. Martin Huber, Facharzt für Innere Medizin und Vorstandsmitglied im Ärztlichen Kreisverband Straubing. Problematisch ist vor allem, dass viele Menschen gar nicht wissen, dass sie sich mit Hepatitis infiziert haben. Der diesjährige Welt-Hepatitis-Tag steht unter dem Motto „NoHep – für eine Welt ohne Hepatitis“.

Hepatitis ist eine Lebererkrankung, die zur Zerstörung des Organs führen könne und durch verschiedene Ursachen ausgelöst werden kann: Virusinfekte, Autoimmunerkrankungen, vererbte Lebererkrankungen oder Giftstoffe wie Alkohol und Medikamente. Mediziner unterscheiden bei der Viralen Hepatitis sieben verschiedene Arten, von Hepatitis A bis Hepatitis G. Die Typen A, B und C kommen am häufigsten vor.

Hepatitis A verbreitet sich über infizierte Nahrung oder Wasser. Es

gibt eine Impfung gegen Hepatitis A, aber es gibt keine spezifischen Medikamente. Diese Art von Hepatitis heilt in den meisten Fällen spontan aus.

Hepatitis B wird übertragen über infiziertes Blut und andere Körperflüssigkeiten wie zum Beispiel Speichel oder Sperma. Hepatitis B heilt meist von selbst, kann allerdings auch chronisch werden. Chronische Hepatitis B wird mit virushemmenden Medikamenten und mit Arzneimitteln behandelt, die das Abwehrsystem stärken. Es gibt jedoch eine Impfung, die den Körper immun gegen das krankheitsauslösende Virus macht. Hepatitis C verbreitet sich ausschließlich über Blutkontakt. Für diesen Typ gibt es keine Impfung. Die Krankheit wird mit virushemmenden Medikamenten und Arzneimitteln behandelt, die das Abwehrsystem stimulieren.

„Hepatitis ist eine heimliche Krankheit“, erläutert der Internist Dr. Martin Huber, „zu Beginn bemerkt man nicht oder kaum, dass man sich mit dem Hepatitisvirus infiziert hat.“ Erst in einem späteren Stadium entstehen Beschwer-

den. Diese lassen jedoch häufig nicht direkt auf Hepatitis schließen: Müdigkeit, Muskelschmerzen, Fieber und allgemeines Unwohlsein.

Eine unbehandelte Leberentzündung kann ernste Folgen mit sich bringen. „Doch Hepatitis kann gut vermieden werden“, betont Dr. Huber. Besonders Risikogruppen, wie beispielsweise Ärzte und Pflegekräfte, Menschen mit wechselnden sexuellen Partnern oder Reisende in Risikogebiete sollten sich präventiv gegen Hepatitis impfen lassen.

Wichtig ist vor allem auf Reisen eine sorgfältige Nahrungsmittelhygiene. Leitungswasser, Eiswürfel, Rohkost und ungekochte Meeresfrüchte sind mit Vorsicht zu genießen. Zur Vorbeugung einer Leberentzündung soll auf übermäßigen Alkoholgenuß verzichtet werden.

Außerdem ist körperliche Hygiene sehr wichtig. Hepatitis B ist eine der meist übertragenen Geschlechtskrankheiten. Bei einem Verdacht auf Hepatitis soll auf alle Fälle unverzüglich die Hausärztin oder der Hausarzt aufgesucht werden.